

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

№ 352.

Freitag den 18. December

1857.

Er scheint tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate die Spaltzeile zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnement à Vierteljahr 1 Thlr., (60 Zeilen unentgeltl. Inserate); 2. Abonnement à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Für auswärts durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstraße 6 pl.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 18. December.

Se. M. der König hat genehmigt, daß das Ehrenmitglied am hiesigen Hoftheater, E. Devrient, die K. Hannoversche goldene Ehren-Medaille für Kunst und Wissenschaft, ferner der Hofchauspieler B. Dawson die Großh. Sachsen-Weimarische goldene Civil-Verdienstmedaille annehme und trage.

— Da die verspätete Einberufung des Landtags es unmöglich gemacht hat, das Budget bis zum Eintritt der neuen Finanzperiode zu erledigen, so wird ein provisorisches Steuerausschreiben erfolgen müssen.

— In der letzten Stadtverordnetenversammlung berichtete St.-R. Külle über die Ermiethung einer Localität für die Casse und Buchhalterei der Gasanstalt. Dieselbe soll künftig in dem neben dem Rathhause befindlichen Hause der Scheffelgasse untergebracht werden und wurde der dafür zu zahlende Zins (280 Thlr.) genehmigt. Sodann berichtete St.-R. Gottschalk über die Abtretung des Grund und Bodens der Trödelhallen. Es haben sich sämtliche 32 Inhaber jener Hallen bereit erklärt, unter den vom Stadtrath gestellten Bedingungen den Grund und Boden, worauf jene Hallen stehen, käuflich zu erwerben. Die Majorität der Deputation hat sich jedoch damit nicht einverstanden erklären können, da möglicherweise einst jener Grund und Boden von der Stadt zurück erworben werden müsse, und das Collegium pflichtete dieser Ansicht bei.

— Die von der Armenversorgungsbehörde und der Schuldeputation veranstaltete Christbescheerung für würdige arme Kinder aus den evangelischen Armenschulen wird Sonntag Nachm. 5 Uhr im Gewandhaussaale stattfinden. Die Festrede hat diesmal Herr Pastor G. Böttger übernommen.

— Zu unserer innigsten Freude erfahren wir, daß der K. Leibarzt, Geh. Med.-Rath D. v. Ammon, von dem ihn jüngst betroffenen Unfälle eines Beinbruchs wieder in die Genesung eingetreten ist.

— Als ein sehr geeignetes Weihnachtsgeschenk sowohl seines Inhalts als seiner freundlichen Ausstattung wegen kann das Buch empfohlen werden: „Willkommen im Familienkreise!“ Es ist zum Besten des Pensionsfonds sächsischer Lehrer erschienen, kostet nur 10 Ngr. und war ur-

sprünglich nur für Subscribenten bestimmt. Mehrfach geschehener Anfrage zufolge ist es nun aber auch in mehreren hiesigen Buchhandlungen (bei Arnold, Türk etc.) für obigen Preis zu haben.

— Wie wir lesen, ist Hr. Lichatschek wiederum auf vier Jahre und zwar unter wesentlich vortheilhafteren Bedingungen engagirt. Derselbe erhält für 9 Monate im Jahre 5000 Thlr. Gage, 300 Thlr. Garderobengelder, 10 Thlr. Spielhonorar und außerdem für Kirchengesang 600 Thlr. Für jedes Jahr seines Engagements steigert sich die Pension des Hrn. Lichatschek um 100 Thlr.

— Ueber die nächsten Montag nochmals concertirende Frä. Wilhelmine Neruda geht uns von Hrn. Musikdirector F. A. Becker folgender Artikel zu: „Wie in so vielem Kunstschönen, hat Dresden den hohen Vorzug, schon seit mehr als einem Jahrhundert in dem musikalischen Deutschland als eine Pflanzschule des schönen Violinspiels hervorzu-leuchten Unvergessen sind aus früherer Zeit ein Bolledro und Kolla und der treffliche Haase, und wem unter den Mitlebenden hat nicht das großartig edle und tiefgefühlte Spiel eines Lipinski, das grazios brillante Schuberts und das ihrer würdigen Nachfolger Hüllweck und Seelmann, denen sich so manches jüngere strebende, wie Medesind, rühmlich anschließt, besonders auch durch den Vortrag ausgewählter Meisterwerke, die höchsten Kunstfreunden bereitet? — Dennoch können wir nicht umhin, wahre Kunstfreunde einzuladen, einer Erscheinung der seltensten Art, die nur noch wenige Tage unter uns weilen wird, ihre Aufmerksamkeit zu widmen. Wilhelmine Neruda, die man wohl als eine wahre Priesterin des schönen, edlen, tief ins Herz dringenden Violinspiels bezeichnen kann, vereinigt in sich die seltensten Eigenschaften männlicher und weiblicher Kunst. Kraft und Fülle, höchste Reinheit und eine himmlische Klarheit des Tones, den sie in allen Tonlagen ihrem Instrumente zu entlocken weiß, hinreißendes Feuer, gepaart mit der reizendsten Anmuth und Lieblichkeit, und die vollendetste Meisterschaft wetteifern in ihrem Spiel, uns der Gegenwart zu entrücken. Ihr so innig harmonisches Zusammenspiel mit ihren talentvollen jüngeren Geschwistern ist eine bezaubernde Zugabe zu Dem, was die außerordentliche junge Künstlerin uns bietet.“

— Herr Felsner hat, wie man hört, eines der größten Häuser am hiesigen Altmarkt (Gleisberg) für 50,000

Thaler gekauft und wird in den großen Räumlichkeiten eine Restauration errichten, welche an Größe und Comfortabilität in hiesiger Stadt nicht ihres Gleichen finden dürfte.

— In den Jahren 1849—50, wo Wenige in und um Dresden der Unruhe und Aufregung wegen in Bauunternehmungen sich einließen, sahen wir dennoch auf der äußeren Pirnaischen Gasse ein weniger bedeutendes Gasthaus, genannt der „rothe Hirsch“, in ein neues Hotel sich umwandeln. Der Besitzer, Herr Thieme, wußte mit allerdings großen Geldopfern einen kleinen Raum im Hintergebäude so zu benutzen, daß hier einer der schönsten Säle unserer Stadt entstand. Das neue Etablissement erhob sich sehr schnell und gewann hierorts und auch auswärts viel Ansehen. Daß man in demselben sehr gut bewirthet wurde und sich bald heimisch fühlte, läßt sich damit beweisen, daß viele der Herren Landstände, so oft sie nach Dresden berufen wurden, stets und wiederholt hier wohnten. Dieses Hotel ist gestern mit allen Utensilien für 49,500 Thlr. an einen Herrn Braun käuflich übergegangen. — Wenn auch zu hoffen steht, daß der neue Besitzer nichts verabsäumen wird, um den angebahnten Weg einzuhalten, so wurde dennoch diese Kunde nicht freudig begrüßt, und man war versucht, den Wunsch auszusprechen, daß Herr Thieme sein Werk, das er so schnell gehoben, noch nicht aus seinen Händen hätte geben und sich seinen Gästen wohl hätte erhalten sollen. Diejenigen, welche unter seinem Dache so manche glückliche Stunde verlebt haben, wünschen demselben, daß er nun die Früchte seiner Umsicht und seines Fleißes in Zufriedenheit genieße, den neuen Besitzer aber möchten sie ermuntern, daß er den wohlbegründeten Ruf des Hotels nicht sinken lasse.

— Ein wirklich beklagenswerther Fall ereignete sich dieser Tage in dem Hause einer hiesigen Familie, dessen Veröffentlichung zugleich als Warnung für Andere dienen möge. Es war von unbedachtsamer Hand die mit Wasser gefüllte und fest verschraubte kupferne Wärmflasche in den Ofen gestellt und, da gerade ein Braten in demselben stand, ein ziemliches Feuer unterhalten worden. Das Dienstmädchen will nach dem Braten sehen, öffnet die Thür der Röhre und kommt mit dem Gesicht in die Nähe der Wärmflasche, welche in demselben Augenblicke mit großem Getöse zerspringt und den Kopf des Mädchens mit kochendem Wasser und Kupferscherben dermaßen überschüttet und verletzt, daß dieselbe von Glück sagen kann, wenn durch geschickte Pflege das Licht ihrer Augen gerettet wird, abgesehen von dem voraussehbaren Verbleiben der Spuren von Verstümmelung, welche das hübsche Gesicht des jungen Mädchens wohl auf die Dauer beeinträchtigen werden.

— Das „Chemnitzer Tageblatt“ berichtet über das dortige Gastspiel des Hrn. Liebe: „Am Donnerstag sahen wir mit Hrn. Liebe als Gast Schillers „Kabale und Liebe“. Die Erwartungen, welche wir von dem talentvollen Nachfolger Meister Emil Devrients hegten, waren nicht gering, aber sie wurden vortrefflich erfüllt. Hr. Liebe hat zunächst von der Natur alle Eigenschaften eines höheren Heldenliebhabers. Eine feine Figur, ein schöner Kopf mit edlem Profil, ein Auge voll Feuer, das ebenso der Liebe wie des Hasses Gluth zu sprühen weiß, eine markige, männliche Sprache, die jedoch des sanftesten Ausdrucks fähig ist. Und diese seltenen Naturgaben hat Hr. Liebe zu einer Höhe ausgebildet, die nicht anders als wohlthuend wirken kann. Immer war Hr. Liebe der seine Offizier, auf dem Parquet des fürstlichen Schlosses so sicher wie da, wo es gilt, die Waffe des Gegners ruhig im Auge zu haben; und

zugleich war er der von der glühenden Leidenschaft der ersten Jugendliebe entbrennende, nur mit äußerster Gewalt in den conventionellen Schranken gehaltene Brauskopf. Während Emil Devrient die Schiller'schen Helden ganz mit jenem idealen Pathos ausstattet, das dem Dichter vorgeschwebt haben mag, schließen sich andere, namentlich jüngere Künstler, mehr an die Wirklichkeit an und suchen, ohne die Absichten des Dichters zu vergessen, doch ihren Gestaltungen möglichst Fleisch und Bein zu geben. So in Charakterrollen Davison und Haase, so in seinem „Ferdinand“ Alexander Liebe. Solche junge Offiziere, wenn auch nicht gleich Majore, wie uns Hr. Liebe den Ferdinand vorstellte, kann es auch heute noch geben, während rein Schiller'sche Ferdinande jetzt so unmöglich sind, als die Louisen stets gewesen. Mit Freude müssen wir auch unsern Schauspielern das Zeugniß geben, daß sie zur Ehre Schillers und angeregt von dem künstlerisch hochstehenden Gaste sich redlich bemühten, eine gute Gesamtvorstellung zu liefern.“ Ueber die weiteren Rollen, in denen der Künstler bis jetzt auftrat, „Fiesko“ und Conrad Holz in den „Journalisten“, lauten die Berichte der Chemnitzer Blätter gleich günstig. Bei der Vorstellung des „Fiesko“ war mit Benutzung des Orchesters das Theater gedrängt voll Zuschauer.

— Am 15. Dec. Vorm. verunglückte in dem Fröde und Pieschel'schen Steinbruche der 69 Jahre alte Steinbrecher Hering aus Postewitz durch das Herabfallen eines bereits gelösten Steines, in dessen Nähe er beschäftigt war, indem letzterer ihn so an Kopf und Brust beschädigte, daß H. sofort starb.

— Neu- und Antonstädter Speise-Anstalt: Heute, Freitag, Sauerkraut mit Schweinefleisch.

Tagesgeschichte

Der Rhein hat seit Wochen ein trauriges Ansehen. Wo man sonst gewohnt ist, täglich Hunderte beladener Schiffe passiren zu sehen, schwimmen jetzt des kleinen Wassers wegen nur noch wenige halb beladene Fahrzeuge.

Die Commission, die zur Ermittlung der Veranlassung der Mainzer Pulver-Explosion gebildet wurde, hat thatsächlich festgestellt, daß der Unteroffizier Wimmer das Magazin in Brand gesetzt hat.

In Stralsund wird im nächsten Jahre ein Versuch mit dem Anbaue des Zucker-Rohres gemacht werden. Einige Pflanzen, welche auf dem der dortigen Zucker-Fabrik gehörigen Gute Kössow gewachsen sind, sollen nach Untersuchung durch den hiesigen Apotheker Hrn. Röttcher einen so reichen Zucker-Gehalt haben, daß man den Versuch in größerem Maßstabe wagen dürfte.

Die Wiener Ztg. schreibt: Wir beklagen den Tod eines geschätzten Mitarbeiters, des Statistikers Hrn. Friedrich v. Reden, der in Wien am 12. d. im 53. Jahre seines Alters dahingeschieden ist. Seine Verdienste auf dem Gebiete der Finanz-, der Handels-, der Industrie-Statistik und der Statistik der Eisenbahnen sind außerordentlich.

Der in Velle erscheinende Memorial, ein Regierungs-Organ, ist unterdrückt worden. Dieses Journal war mehrere Male wegen Verleumdung anti-gouvernementaler Männer verurtheilt worden, und die Unterdrückung erfolgte deshalb. Der Kaiser wollte diesem Journale auf dem Wege der Gnade nicht zu Hülfe kommen. „Ich will,“ soll er gesagt haben, „daß man mich vertheidigt; aber ich werde nicht dulden, daß man meine Widersacher ungestraft verleumdet.“

Im südlichen Frankreich ist das Wetter so mild, daß die Bäume sich wieder mit Laub und zum Theil sogar mit Blüten bedecken.

welche
dann
warf,
wurde
Glas
faßt m
des bei
tung i

fürzlic
ben ha
daueru
spreche
die na
entwe
B a r
schuldi

Nr. 5
inneru
büchel
marne
stum
ferne
und d
reits
fallen
deren
die B
brach
Gelen
augen
sen ü
niatu
Nicht
einem
lengel
kleine
bomb
zu beg

n a t
Preis
erreg
Mah
große
und
Kinde
waar
hand
sowie

T ü
der g
der
rühn
eine

Aus Buenos-Ayres wird von einer Wasserhose berichtet, welche die Stadt mit einem Regen kleiner Steine begrüßte, und dann Hagelförner, so groß wie Hühnerier, in solcher Masse verabwarf, daß alle Fenster, Blumen und Gartengewächse zerschlagen wurden. Ein französischer Gärtner hatte allein an zerschlagenen Glaskübeln 35,000 Pfaster Schaden.

Daß die Franzosen sich auf blutige Ereignisse in China gefaßt machen, beweist auch der Umstand, daß 25 Schwestern des heiligen Vincenz von Paula dorthin abgehen, um die Wartung in den See-Spitälern zu übernehmen.

Kohlenoth.

(Eingelant.)

Wenn die Administration der Burgf'schen Steinkohlenwerke kürzlich in mehreren öffentlichen Blättern die Versicherung gegeben hat, daß eine „Kohlenoth“ wirklich nicht bestehe, so bedauern die Einsender dieses, Bürger von Dresden, dem widersprechen zu müssen. Denn es ist eine tägliche Erfahrung, daß die nach den Burgf'schen Kohlenwerken entsendeten Fuhrwerke entweder gar nicht oder erst nach 8 bis 10 stündigem Warten Kohlen erlangen können und ihnen höchstens als Entschuldigung gesagt wird: die Eisenbahn geht vor! —

Weihnachtswanderungen.

IV.

Die Spielsachenhandlung von Wilh. Heber (Seegasse Nr. 5) hat auch diesmal mehrere Unica aufzuweisen: die zur Erinnerung an den höchstseligen König Friedrich August bei Brennbüchel in Tyrol errichtete Kapelle und eine Darstellung des Bergmarndaufzugs, der einen Theil des diesjährigen großen Balcostumé bei dem Hrn. Staatsminister Freih. v. Beust bildete. Fernere sehr schöne Stücke sind die Krippen mit der Geburt Christi und die Dresdner Hauptwache. Auch Albina di Rhona ist bereits dem Nachbildungseifer der Spielwaarenindustrie anheimgefallen: wir sehen diese interessante Künstlerin in einer Laube, bei deren Fortbewegung sie zu tanzen beginnt. Wie weit es übrigens die Puppenfabrikanten in der Nachahmung der Lebendigen gebracht, zeigen vorzüglich die Springbajazzo's, die in Bezug auf Gelenkigkeit nichts zu wünschen übrig lassen, und hierin all den augenbewegenden, papaschreienden Kindern und blindenden Schafen überlegen sind. Selbst Bosco findet einen Rivalen an Miniature, der uns unter derselben Decke bald ein Ei, bald einen Aischluchen präsentirt. Die Pferde begnügen sich nicht mehr mit einem bloßen Leder-Ueberzug, sondern auch das klingelnde Schellengeläute darf nicht fehlen. Für Knaben insbesondere sind noch kleine Billards mit vollständigem Zubehör und ein neues Festungsbombardementspiel als sehr empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke zu bezeichnen.

Die Galanterie- und Spielwaaren-Handlung von R. Kunath (große Kirchgasse Nr. 6) bietet unzählige Artikel nach festen Preisen in verschiedene Abtheilungen geordnet. Als etwas Feines erregen besondere Aufmerksamkeit die Schweizer Schnitzwerke aus Mahagoni: Lichtschirme, Uhrgehäuse, Consols, Mopsbilder. Eine große Anzahl Attrappen sind in Form verschiedener Backwerke und Früchte täuschend nachgebildet und dürften wohl manches Kindesauge zum Genuße verlocken. An Nippfachen, Galanteriewaaren, Möbel-Aus schmückungen ist ein wahrer Ueberfluß vorhanden, ebenso an Papeterien, Schreib- und Zeichnen-Vorlagen, sowie an Gesellschafts- und Kinderspielen.

Geschäfte führen uns in den Buchladen von Wolde mar Türk, der ebenfalls einen festlichen Schmuck angelegt hat. In der glänzendsten Ausstattung prangt daselbst das Schönste, was der gegenwärtige deutsche Buchhandel aufzuweisen hat: die berühmten Düssel dorfer Kunsterzeugnisse, das Prachtwerk „Argo“, eine neue Auflage des illustrierten „deutschen Balladenbuchs“, das

vom Bürgermeister Fr. Müller in Chemnitz herausgegebene „Johannesalbum“, Adolf Böttgers patriotisch-poetisches „Buch der Sachsen“, beide in salonfähiger Gewandung. Hieran schließen sich eine Reihe kleinerer Albums, die bekannten österreichischen Taschenbücher und unzählige Jugendschriften, an deren Spitze mit Recht die von Thekla von Gumpert (Frau v. Schober in Dresden) herausgegebenen und bereits zum Gemeingut der deutschen Jugend gewordenen drei Bände „Töchter-Album“ und zwei Bände „Herzblättchens Zeitvertreib“ stehen. Die Bilderbücher für kleinere Kinder, die wir flüchtig durchblättern, bilden eine ganze Bibliothek und liefern in ihrer Mehrzahl den Beweis, daß die vor mehreren Jahren grassirende Struwelpetererei von einem tactvolleren Sinne verdrängt ist. W. Türks eigener Verlag offerirt zu Weihnachtsgeschenken Hermann Waldow's sinnige „Herbstblüthen“ in dritter Auflage und hübscher Ausstattung, Münchner's gemüthvolle „Lieder vom Jenseits“, das gediegene Buch von L. Reichenbach „Blicke in das Leben der Gegenwart“, und das von G. Bürkner trefflich ausgeführte Portrait unfres allverehrten Königs.

Königliches Hoftheater.

Zur Vorfeier des 87. Geburtstages Beethoven's ging dessen Oper „Fidelio“ über die Scene. Der Genius, welcher sich in den gewaltigen Instrumentalschöpfungen des Meisters in höchster Vollendung ausdrückt, bekundet sich auch in seiner Oper und zwar überwiegend in dem instrumentalen Elemente. Deshalb müssen wir zunächst der meisterhaften Ausführung durch unsere Kapelle unter der Leitung des Hrn. Kapellmeisters Reiffinger unsere Bewunderung zollen, die sich von der glanzvollen und schwierigen Ouvertüre bis zum großartigen letzten Finale steigerte. Frau Bürde-Rey hat in Ausführung der Titelrolle ihrem Ruhmeskranz einen neuen Lorbeer eingeflochten. Sie sang Recht und Arie: „Abscheulicher etc.“ im 1. Akt mit der ganzen Fülle und Anmuth ihrer herrlichen Stimme, so daß ihr vielfacher wohlverdienter Beifall und Hervorruf nicht fehlte. Hr. Tichatschek stand als Floristan in der Arie und dem Duett Frau Bürde-Rey höchst würdig zur Seite, so auch Hr. Mitterwurzer, welcher sich schon im 1. Akt durch Spiel und Gesang den Beifall des Publikums erwarb, welches mit einer wahren Ehrfurcht den Tönen des großen Beethoven folgte. Dankend und lobend müssen wir des Rocco des Hrn. Müller gedenken, indem der Künstler diese anfangs für Hrn. Conradt bestimmte Partie erst Tags vorher übernahm und in würdiger Weise ausführte. Fr. Weber (Margeline) und Hr. Rudolph (Jacquino) machten Beide ihren Partien Ehre. Auch können wir nicht umhin, der trefflichen Ausführung der beiden Männer-Quartette im Finale des 1. Aktes zu gedenken. Es gereicht unserem Kunstinstitute zum Ruhme, ein solches Werk mit den genannten Kräften ausführen und alle Schwierigkeiten desselben beslegen zu können.

Zweites Theater.

Mittwoch Abend fand das achte Auftreten der Tänzerin Albina di Rhona statt. Ihre in schönster Blüthe der Jugend stehende, diesmal besonders reizende Persönlichkeit, graziös und ohne alle Coquetterie im Auftreten, electrifirte das Publikum zu so stürmischen Beifallsbezeugungen, daß die Künstlerin den Capricchio zweimal tanzte. — Vorher ging das Lustspiel: „Die schöne Müllerin“, dessen Inhalt wie Durchführung gleiche Befriedigung gewährte. Der Gast, Hr. Gys (Jean) würde fast untadelig sein, wenn nicht ein öfteres Verfallen in den Mentor-Ton mit der Rolle eines heiteren Müllerburschen contrastirt hätte. In „Hans und Hanne“ wußte Fr. Schirmer die allgemeine Aufmerksamkeit zu fesseln, der Gast, Hr. Karuz (Hans) wird, da er große Strebbarkeit erkennen läßt, noch größere Ruhe und Haltung, sowie Beherrschung und Nuancirung des Tones sich aneignen haben.

E.

Conditoreiwaaren-Ausstellung

in grosser Auswahl bei
Chr. H. Müller, Wilsdruffergasse 39.

Die Musikalien-Handlung

von
C. A. KLEMM

(Augustustr. Nr. 3.)

empfehlen ihr reichhaltiges Lager der besten älteren und neuesten Werke aus allen Fächern der musikalischen Literatur.

Große Auswahl
 in Blumen-Coiffuren, Federn, Blumen bei
G. A. Beyer, Wilsdrufferg. 4.

Das Polster-Meubles-Magazin

von **Anton Schultz,** Tapezierer, middle Frauengasse Nr. 9

empfehlen eine große Auswahl modern und solid gearbeiteter Meubles zur gefälligen Beachtung.

Wilsdruff.-Gasse Nr. 12. **A. Bernh. Schnabel,** Wisdruff.-Gasse Nr. 12.

Stickereien- und Weißwaaren-Schnittgeschäft.

Gardinen, gestickt und brochirt, Mull, Köper, Cambrie, Jaconet, Batist, Wallis, Shirting, Bettdecken, Röcke, Piqué, Crenolin.

Täglich beste frische Preßhefen empfehlen Ed. Werner & Comp.
 Spirituosenhandlung und Fabrik Scheffelgasse 3.

Großes vollständig assortirtes Cigarren-Lager
 von **Moritz Lasche,** Schloßgasse 22.



Gänzlicher Ausverkauf

von gehäkeltten Häubchen, Shawls, wollenen Binden, Untersehern, Pulsärmern u. unter den Einkaufspreisen. —
E. Zschaler, inn. Pirn. Gasse 3, 1.

Ueberschuhe mit Filzsohlen

für Glatteis und die Füße warm zu halten empfiehlt
J. Magnus, an der Frauentirche Nr. 22.

Pariser und Wiener Corset-Lager Altmarkt 15.

Johannissgasse 10. **L A G E R** Johannissgasse 10.

fertiger Daguerreotyp- u. Photographie-Bilderrahmen aller Sorten zu en gros & detail-Preisen empfiehlt
Theodor Neuscheller.

Inn. Pirna-sch-G. 3. **Die Conditorei von H. Kammsetzer** Inn. Pirna-sch-G. 3.

empfehlen sich mit verschiedenen Bäckereien, kalten und warmen Getränken.

Abfahrt und Ankunft der Dampfzügen in Dresden.

IV. Nach Berlin u. von dort hierher: 2 1/2 f. Dresden nach Berlin 4 1/4 u. 6 1/4 u. 8 1/4 u. 10 1/4 u. 12 1/4 u. 14 1/4 u. 16 1/4 u. 18 1/4 u. 20 1/4 u. 22 1/4 u. 24 1/4 u. 26 1/4 u. 28 1/4 u. 30 1/4 u. 32 1/4 u. 34 1/4 u. 36 1/4 u. 38 1/4 u. 40 1/4 u. 42 1/4 u. 44 1/4 u. 46 1/4 u. 48 1/4 u. 50 1/4 u. 52 1/4 u. 54 1/4 u. 56 1/4 u. 58 1/4 u. 60 1/4 u. 62 1/4 u. 64 1/4 u. 66 1/4 u. 68 1/4 u. 70 1/4 u. 72 1/4 u. 74 1/4 u. 76 1/4 u. 78 1/4 u. 80 1/4 u. 82 1/4 u. 84 1/4 u. 86 1/4 u. 88 1/4 u. 90 1/4 u. 92 1/4 u. 94 1/4 u. 96 1/4 u. 98 1/4 u. 100 1/4 u. 102 1/4 u. 104 1/4 u. 106 1/4 u. 108 1/4 u. 110 1/4 u. 112 1/4 u. 114 1/4 u. 116 1/4 u. 118 1/4 u. 120 1/4 u. 122 1/4 u. 124 1/4 u. 126 1/4 u. 128 1/4 u. 130 1/4 u. 132 1/4 u. 134 1/4 u. 136 1/4 u. 138 1/4 u. 140 1/4 u. 142 1/4 u. 144 1/4 u. 146 1/4 u. 148 1/4 u. 150 1/4 u. 152 1/4 u. 154 1/4 u. 156 1/4 u. 158 1/4 u. 160 1/4 u. 162 1/4 u. 164 1/4 u. 166 1/4 u. 168 1/4 u. 170 1/4 u. 172 1/4 u. 174 1/4 u. 176 1/4 u. 178 1/4 u. 180 1/4 u. 182 1/4 u. 184 1/4 u. 186 1/4 u. 188 1/4 u. 190 1/4 u. 192 1/4 u. 194 1/4 u. 196 1/4 u. 198 1/4 u. 200 1/4 u. 202 1/4 u. 204 1/4 u. 206 1/4 u. 208 1/4 u. 210 1/4 u. 212 1/4 u. 214 1/4 u. 216 1/4 u. 218 1/4 u. 220 1/4 u. 222 1/4 u. 224 1/4 u. 226 1/4 u. 228 1/4 u. 230 1/4 u. 232 1/4 u. 234 1/4 u. 236 1/4 u. 238 1/4 u. 240 1/4 u. 242 1/4 u. 244 1/4 u. 246 1/4 u. 248 1/4 u. 250 1/4 u. 252 1/4 u. 254 1/4 u. 256 1/4 u. 258 1/4 u. 260 1/4 u. 262 1/4 u. 264 1/4 u. 266 1/4 u. 268 1/4 u. 270 1/4 u. 272 1/4 u. 274 1/4 u. 276 1/4 u. 278 1/4 u. 280 1/4 u. 282 1/4 u. 284 1/4 u. 286 1/4 u. 288 1/4 u. 290 1/4 u. 292 1/4 u. 294 1/4 u. 296 1/4 u. 298 1/4 u. 300 1/4 u. 302 1/4 u. 304 1/4 u. 306 1/4 u. 308 1/4 u. 310 1/4 u. 312 1/4 u. 314 1/4 u. 316 1/4 u. 318 1/4 u. 320 1/4 u. 322 1/4 u. 324 1/4 u. 326 1/4 u. 328 1/4 u. 330 1/4 u. 332 1/4 u. 334 1/4 u. 336 1/4 u. 338 1/4 u. 340 1/4 u. 342 1/4 u. 344 1/4 u. 346 1/4 u. 348 1/4 u. 350 1/4 u. 352 1/4 u. 354 1/4 u. 356 1/4 u. 358 1/4 u. 360 1/4 u. 362 1/4 u. 364 1/4 u. 366 1/4 u. 368 1/4 u. 370 1/4 u. 372 1/4 u. 374 1/4 u. 376 1/4 u. 378 1/4 u. 380 1/4 u. 382 1/4 u. 384 1/4 u. 386 1/4 u. 388 1/4 u. 390 1/4 u. 392 1/4 u. 394 1/4 u. 396 1/4 u. 398 1/4 u. 400 1/4 u. 402 1/4 u. 404 1/4 u. 406 1/4 u. 408 1/4 u. 410 1/4 u. 412 1/4 u. 414 1/4 u. 416 1/4 u. 418 1/4 u. 420 1/4 u. 422 1/4 u. 424 1/4 u. 426 1/4 u. 428 1/4 u. 430 1/4 u. 432 1/4 u. 434 1/4 u. 436 1/4 u. 438 1/4 u. 440 1/4 u. 442 1/4 u. 444 1/4 u. 446 1/4 u. 448 1/4 u. 450 1/4 u. 452 1/4 u. 454 1/4 u. 456 1/4 u. 458 1/4 u. 460 1/4 u. 462 1/4 u. 464 1/4 u. 466 1/4 u. 468 1/4 u. 470 1/4 u. 472 1/4 u. 474 1/4 u. 476 1/4 u. 478 1/4 u. 480 1/4 u. 482 1/4 u. 484 1/4 u. 486 1/4 u. 488 1/4 u. 490 1/4 u. 492 1/4 u. 494 1/4 u. 496 1/4 u. 498 1/4 u. 500 1/4 u. 502 1/4 u. 504 1/4 u. 506 1/4 u. 508 1/4 u. 510 1/4 u. 512 1/4 u. 514 1/4 u. 516 1/4 u. 518 1/4 u. 520 1/4 u. 522 1/4 u. 524 1/4 u. 526 1/4 u. 528 1/4 u. 530 1/4 u. 532 1/4 u. 534 1/4 u. 536 1/4 u. 538 1/4 u. 540 1/4 u. 542 1/4 u. 544 1/4 u. 546 1/4 u. 548 1/4 u. 550 1/4 u. 552 1/4 u. 554 1/4 u. 556 1/4 u. 558 1/4 u. 560 1/4 u. 562 1/4 u. 564 1/4 u. 566 1/4 u. 568 1/4 u. 570 1/4 u. 572 1/4 u. 574 1/4 u. 576 1/4 u. 578 1/4 u. 580 1/4 u. 582 1/4 u. 584 1/4 u. 586 1/4 u. 588 1/4 u. 590 1/4 u. 592 1/4 u. 594 1/4 u. 596 1/4 u. 598 1/4 u. 600 1/4 u. 602 1/4 u. 604 1/4 u. 606 1/4 u. 608 1/4 u. 610 1/4 u. 612 1/4 u. 614 1/4 u. 616 1/4 u. 618 1/4 u. 620 1/4 u. 622 1/4 u. 624 1/4 u. 626 1/4 u. 628 1/4 u. 630 1/4 u. 632 1/4 u. 634 1/4 u. 636 1/4 u. 638 1/4 u. 640 1/4 u. 642 1/4 u. 644 1/4 u. 646 1/4 u. 648 1/4 u. 650 1/4 u. 652 1/4 u. 654 1/4 u. 656 1/4 u. 658 1/4 u. 660 1/4 u. 662 1/4 u. 664 1/4 u. 666 1/4 u. 668 1/4 u. 670 1/4 u. 672 1/4 u. 674 1/4 u. 676 1/4 u. 678 1/4 u. 680 1/4 u. 682 1/4 u. 684 1/4 u. 686 1/4 u. 688 1/4 u. 690 1/4 u. 692 1/4 u. 694 1/4 u. 696 1/4 u. 698 1/4 u. 700 1/4 u. 702 1/4 u. 704 1/4 u. 706 1/4 u. 708 1/4 u. 710 1/4 u. 712 1/4 u. 714 1/4 u. 716 1/4 u. 718 1/4 u. 720 1/4 u. 722 1/4 u. 724 1/4 u. 726 1/4 u. 728 1/4 u. 730 1/4 u. 732 1/4 u. 734 1/4 u. 736 1/4 u. 738 1/4 u. 740 1/4 u. 742 1/4 u. 744 1/4 u. 746 1/4 u. 748 1/4 u. 750 1/4 u. 752 1/4 u. 754 1/4 u. 756 1/4 u. 758 1/4 u. 760 1/4 u. 762 1/4 u. 764 1/4 u. 766 1/4 u. 768 1/4 u. 770 1/4 u. 772 1/4 u. 774 1/4 u. 776 1/4 u. 778 1/4 u. 780 1/4 u. 782 1/4 u. 784 1/4 u. 786 1/4 u. 788 1/4 u. 790 1/4 u. 792 1/4 u. 794 1/4 u. 796 1/4 u. 798 1/4 u. 800 1/4 u. 802 1/4 u. 804 1/4 u. 806 1/4 u. 808 1/4 u. 810 1/4 u. 812 1/4 u. 814 1/4 u. 816 1/4 u. 818 1/4 u. 820 1/4 u. 822 1/4 u. 824 1/4 u. 826 1/4 u. 828 1/4 u. 830 1/4 u. 832 1/4 u. 834 1/4 u. 836 1/4 u. 838 1/4 u. 840 1/4 u. 842 1/4 u. 844 1/4 u. 846 1/4 u. 848 1/4 u. 850 1/4 u. 852 1/4 u. 854 1/4 u. 856 1/4 u. 858 1/4 u. 860 1/4 u. 862 1/4 u. 864 1/4 u. 866 1/4 u. 868 1/4 u. 870 1/4 u. 872 1/4 u. 874 1/4 u. 876 1/4 u. 878 1/4 u. 880 1/4 u. 882 1/4 u. 884 1/4 u. 886 1/4 u. 888 1/4 u. 890 1/4 u. 892 1/4 u. 894 1/4 u. 896 1/4 u. 898 1/4 u. 900 1/4 u. 902 1/4 u. 904 1/4 u. 906 1/4 u. 908 1/4 u. 910 1/4 u. 912 1/4 u. 914 1/4 u. 916 1/4 u. 918 1/4 u. 920 1/4 u. 922 1/4 u. 924 1/4 u. 926 1/4 u. 928 1/4 u. 930 1/4 u. 932 1/4 u. 934 1/4 u. 936 1/4 u. 938 1/4 u. 940 1/4 u. 942 1/4 u. 944 1/4 u. 946 1/4 u. 948 1/4 u. 950 1/4 u. 952 1/4 u. 954 1/4 u. 956 1/4 u. 958 1/4 u. 960 1/4 u. 962 1/4 u. 964 1/4 u. 966 1/4 u. 968 1/4 u. 970 1/4 u. 972 1/4 u. 974 1/4 u. 976 1/4 u. 978 1/4 u. 980 1/4 u. 982 1/4 u. 984 1/4 u. 986 1/4 u. 988 1/4 u. 990 1/4 u. 992 1/4 u. 994 1/4 u. 996 1/4 u. 998 1/4 u. 1000 1/4 u.

Pfarr-Gasse **Liebschner's Weinhandlung** Pfarr-Gasse
Nr. 7 **Nr. 7**

empfehl't zum bevorstehenden Feste ihr Lager von in- u. ausländ. Weinen,
sowie Arac, Cognac und div. Rums zu geneigter Beachtung.

Mittle Frauen-Gasse **EMIL KLINK** Im Hause des Hrn. Hof-
Nr. 7, 2. St. Klempner Bertram

empfehl't sich zu Garnirung von Stickereien, sowie zur Anfertigung aller Arten Buchbinder-Arbeiten. —
Gleichzeitig empfehle ich mein Lager dauerhaft gebundener Contobücher.

Ein gut geübter Lithograph wird gesucht,

der in Schrift, Ornamenten und mit der Wagner'schen Guillochirmaschine gut geübt ist. Derselbe kann
in einer lithographischen Anstalt ersten Ranges in St. Petersburg eine dauernde Stelle mit der Gage
von 40 bis 50 Rubel Silber pr. Monat und freies Quartier haben. Persönlich mit selbstverfertigten
Proben kann man sich melden in Dresden bei dem Eigenthümer des Geschäfts: Freiburger Platz 21,
erste Etage, im Hause des Herrn Kaufmann Ulmer.

Zinnspielwaaren-Ausstellung

Scheffelgasse 20. **Theodor Böhmer.** Scheffelgasse 20.
Ecke der Wallstraße. Ecke der Wallstraße.

Die fünfte Vorlesung über englische Literatur findet morgen (Sonabend) Abend
7 $\frac{1}{2}$ Uhr Statt. Zutrittskarten sind in G. Schoenfeld's Buchhandlung (C. A. Werner),
Schlossgasse, zu haben.

Dr. John Lloyd Wollen.

Preß-Hefen

von erprobter Vorzüglichkeit empfehl't

Osmar Thomas, Webergasse
Nr. 22.

Glacé-Handschuhe

gut und billig, sind in Auswahl vorrätzig. Auch werden
Handschuhe gewaschen und gefärbt im Handschuh-
Geschäft von **F. E. Hebestadt,**
4 Marienstraße u. Antonplatz 4, hinter der Post.

Ein sinniges Festgeschenk!

Bei **F. A. Brockhaus** in Leipzig erschien:

Welt und Herz.

Dichtungen von **Wilfried von der Neun.**

Zweite Auflage. br. 24 Ngr eleg. geb. 1 Thlr.

Der Verfasser (W. Schöpff, Theolog in Dresden), dessen
Buch in vielen Kreisen ein lieber Hausfreund geworden ist, hatte
die Freude, dasselbe den Dichtern Arndt, Rückert und
Uhl and widmen zu dürfen. Der treffliche Arndt dankte dem
Verfasser von Bonn aus für „das hübsche Büchlein, dessen mil-
der, frommer Klang bei den Zeitgenossen Gegenklang gefunden
haben mußte“ und der verehrte Rückert schrieb von Neuseß:
„Sie haben mir durch Mittheilung Ihrer Gedichtsammlung eine
große Freude gemacht und daß Sie dieselbe mir zueignen wollen,
ist mir jedenfalls eine Ehre. Ihr ernstes und hohes Gefühl von
Ihrem Dichterberuf kann ich nur loben, zumal es Sie nicht, wie
einft Klopstock, hindert, auch zu Scherz und Spiel herabzusteigen.
Ich habe alle so geschickt gesonderten Abtheilungen mit gleicher
Liebe und Aufmerksamkeit durchlesen u. s. w.“ u. s. w.

Bei **J. Breuer** in Dresden, Wallstraße 14, ist
zu haben:

Neues chinesisches Grillenspiel,

oder: Nur Geduld, es wird schon. Preis 6 Ngr.
Dieses Spiel ist für Alt und Jung interessant und unter-
haltend und muntert auf zur Beharrlichkeit in Verfolgung
eines Ziels, da man eben aus diesem Spiele sieht, wie
Ausdauer und Geduld endlich durch den schönsten Erfolg
belohnt werden.

Neues, unterhaltend-belehrendes
geometrisches Lottospiel.

Zur Belebung und Förderung geometrischer Kenntnisse.
Der lieben Jugend gewidmet von H. v. Bose. Pr. 10 Ngr.

Neues, unterhaltend-belehrendes
geographisches Würfelspiel

zur Belebung und Förderung geographischer Kenntnisse.
Von Hugo v. Bose. 36 Karten mit 6 Würfeln und
Erklärung. Preis 15 Ngr.

Ich weiß wie alt Du bist!

Ein unterhaltendes Spiel für Personen jedes Standes und
Alters. Mit Erklärung 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Bei **J. Breuer**, Wallstr. Nr. 14, ist vorrätzig:
Sohn's Kunst, auf den ersten Anblick eines Menschen
dessen Temperament u. c. zu bestimmen. Mit Abbil-
dungen. Preis 5 Ngr.
— **Kunst**, aus der Handhöhle, den Fingern und den Nä-
geln Leben, Tod, Glück u. c. bestimmen zu können.
Preis 5 Ngr.
Phönix oder Rapport der Seelen zwischen Diesseit und
dem Jenseit. Mit 3 Steindrucktafeln. Preis 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Hierzu eine Beilage.

Nr.
Erchein
nemen
Für au

Ausstel
ten 3
zu veru
die Re
erkundi
Gegenf

Herrn
dem di
Sr. W

der St
Coll:
merbrü

morgen

verein,
Hotel
für die
schenke
wie bei
sei bei
schenke
bei den

gungsb
besche
1) im
lich'sch
waisenb
4) im

Thurm
vollkom
der K.
genom
schönen
harmon
lischen